

# Achtung, die Autonomen kommen – Angebot in Leipzig noch überschaubar

Fahren ohne Fahrer: Auf Weltverkehrsforum werden neue Konzepte gesucht. China prescht bereits vor

Von Andreas Dunte

**Leipzig.** Das Weltverkehrsforum (IFT) in Leipzig ist ein Ort, an dem sich Politiker und Verkehrsexperten aus aller Welt treffen, miteinander reden und Vorträgen lauschen. Einige Stände, an denen sich Organisationen oder Firmen vorstellen, garnieren das Forum. Zu sehen gibt es auch etwas: Da E-Mobilität und das autonome Fahren Themen des IFT sind, zeigen Firmen vor der Glashalle ihre Technik.

Das Angebot hier ist noch überschaubar. Präsent sind vor allem die Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB), die einen mit zahlreichen Partnern entwickelten Bus zeigen, der bald autonom unterwegs sein soll. Eine wichtige Hürde, die Testzulassung, hat das Projekt Absolut genommen, berichtet LVB-Projektleiter Mario Nowack. Das elektrisch angetriebene Fahrzeug kann jetzt im realen Verkehr – konkret auf der Strecke zwischen S-Bahn-Station Leipziger Messe und BMW-Werk – eingesetzt werden. Es verfügt über vier Sitzplätze im Fahrgastraum und kann mit bis zu 70 Stundenkilometern unterwegs sein. Eingesetzt werden soll der E-Bus an den Stadtrandgebieten, so Nowack, also in Gebieten, die bislang nicht optimal angebunden sind. „Geplant ist, die Busse mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in der Stadt zu verzahnen, wovon wir uns einen echten Mehrwert versprechen.“

Ein wenig mit Sorge blicke man bei den LVB auf Projekte wie Robo-Taxis. Laut Nowack sind einige Anbieter in den Startlöchern, um in deutschen Innenstädten ihre fahrerlosen Autos loszuschicken. „Ich sehe darin vor allem Konkurrenz zum öffentlichen Nahverkehr, sprich die Straßen werden noch voller.“

Vertreten ist in Leipzig auch die estnische Firma Cleveron Mobility mit ihrem Clevon 1. Das autonom fahrende Auto ist für den Transport auf der letzten Meile, also bis zum Kunden, konzipiert. Das mit Akkus ausgestattete E-Fahrzeug hat nach Firmenangaben einen Reichweite von bis zu 80 Kilometer und kann Pakete ferngesteuert zustellen.

Zufrieden ist man bei den Veranstaltern darüber, dass ein Vertreter der Google-Schwesterfirma Waymo in Leipzig sprechen wird. Die von der Firma entwickelte Technik zum autonomen Fahren kann in Autos verschiedener Hersteller eingebaut werden. Waymo und die General-Motors-Tochter Cruise haben vor einigen Wochen grünes Licht für den



Die Leipziger Verkehrsbetriebe stellen ein autonomes Testfahrzeug auf dem Weltverkehrsforum vor.

FOTOS: JONAS DENGLER

Start kommerzieller Robo-Taxi-Dienste in Kalifornien bekommen.

Auch in Deutschland kommt das Robo-Taxi in Fahrt: Ein im Juli 2021 verabschiedetes Gesetz gilt als fortschrittlich und soll Deutschland zum Vorzeigeland für selbstfahrende Autos machen. Es erlaubt, dass autonome Kraftfahrzeuge in festgelegten Betriebsbereichen im öffentlichen Straßenverkehr im Regelbetrieb fahren können – und das bundesweit. Die Firmen habe das Gesetz erwartet und reagieren. Unter anderem wollen die Intel-Tochter Mobileye und der Autovermieter Sixt bis zum Jahresende autonome Autos in München auf die Reise schicken – vorausgesetzt, der Bundesrat winkt am Freitag wie geplant die dafür nötige Verordnung durch, die das Gesetz zum autonomen Fahren konkretisiert. Es heißt, dass weitere Anbieter nachziehen wollen. In mehreren Großstädten sind bereits selbst fahrende Busse – allerdings nur im Testverkehr – im Einsatz. Und immer mit einem Fahrer am Steuer zur Sicherheit.

Autonomes Fahren ist das neue Gold der Mobilität. Zahllose Start-ups, Tech-Riesen, Investoren und andere sehen mit großen Erwartun-

gen dem neuen Zeitalter entgegen, meint Autoexperte Ferdinand Dudenhöffer im Gespräch mit der LVZ. Auch deutsche Firmen sind auf den Zug aufgesprungen. Insbesondere die klassischen Automobilkonzerne haben das Thema aber zu lange mit spitzen Fingern angefasst – sie integrierten lediglich einzelne Assistenzfunktionen aus dem Spektrum der Advanced Driver Assist Systems zur Unterstützung des Fahrers vor allem in gefährlichen Verkehrssituationen.

Laut Dudenhöffer ist China auf dem Gebiet des autonomen Fahrens Weltspitze. „In der Volksrepublik begegnet man schon heute fahrerlosen Robo-Taxen. Als erstes Unternehmen lässt AutoX solche Taxen auf einer Fläche von 168 Quadratkilometern im Echteinsatz fahren“, so Dudenhöffer. „In der Hauptstadt Peking haben die Unternehmen Baidu Apollo und Pony.ai die Lizenz, auf 350 Kilometern 67 Robo-Taxen fahren zu lassen. Die Fahrzeuge sammeln an 600 Haltepunkte ihre Gäste ein.“ Bis zum Jahr 2025 will demnach Baidu Apollo in 65 Großstädten Robo-Taxen einsetzen.

Zudem presche China mit autonom fahrenden Lastkraftwagen vor.

So testet das Start-up Plus.ai auf chinesischen Straßen mit Schwerlastern seine L4-Software. Logistikdienstleister auch aus Europa hätten schon 10 000 selbstfahrende Lkw bestellt. Dudenhöffer rät den deutschen Unternehmen zu Kooperationen mit chinesischen. Gemeinsame Projekte seien unverzichtbar, um nicht den Anschluss zu verlieren. Fahrerlose Autos und Lkw würden die Logistikkosten erheblich senken. „Auf dem Weltmarkt ist das ein wichtiger Wettbewerbsfaktor.“

Der Umweltschutzorganisation Robin Wood geht die Entwicklung hin zu weniger und umweltfreundlichem Verkehr zu langsam. Zum Auftakt des Weltverkehrsforums haben Aktivisten gegen die Subventionierung fossiler Kraftstoffe protestiert. Vier Kletterer seilten sich am Mittwoch von einem Turm auf dem Messegelände ab und entrollten in etwa 25 Meter Höhe ein Protestplakat. Deutschland wehre sich noch immer gegen die Abschaffung des Dieselpatents, kritisierte die Mobilitätsreferentin der Organisation, Dominique Just. Zudem müsse eine Kerosinsteuer endlich auf europäischer oder internationaler Ebene geregelt werden.



Aktivisten der Gruppe „Robin Wood“ seilten sich vom Messturm ab und hissen ein Transparent.